

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Acclamationes Votivæ Factæ In solemnem nuptiarum
festivitatem ... Conradi Bodenii Scholæ Delmenhorstanæ
Rectoris ... Sponsi ... cum Anna, ... Dn Johannis Vollerii ...
filia Sponsa, Ad diem 2. Octobr. ...**

Bode, Conrad

Bremæ, 1651

[urn:nbn:de:gbv:45:1-314179](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-314179)

ACCLAMATIONES
VOTIVÆ FACTÆ

In solemnem nuptiarum festivitatem,
Præstantissimi ac doctissimi Viri-Juvenis,

DN. CONRADI
BODENII,

Scholæ Delmenhorstanae Rectoris
Fidelissimi, SPONSI;

CONJUGALE FOEDUS CONTRAHENTIS
CUM

Lectissima, omnibusq; virtutum ornamentis decoratissima
VIRGINE

ANNA,

Viri Reverendi, Humanissimi atq; Doctissimi

DN. JOHANNIS VOLLERI

Hasbergensium Pastoris accuratissimi,
filia, SPONSA,

Ad diem 2. Octobr. Hasbergæ celebrandarum
Anni, quo precamur:

Da nobis pacem ab alto.

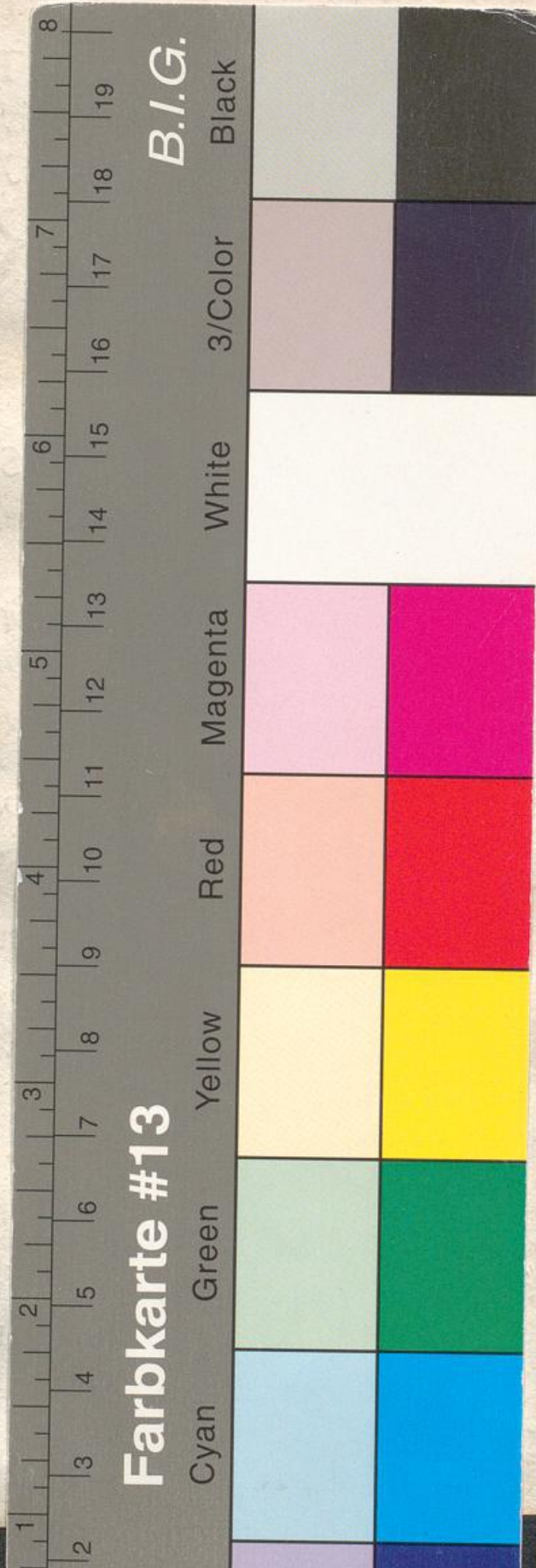
✠: (o) :✠

BREMÆ,

Typis BERTHOLDI de VILLIERS,
ibidem Gymnasii Typographi, 1651.

N^o 23





Farbkarte #13

B.I.G.

Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Landesbibliothek Oldenburg

I.

Conjugium humanæ quædam est Academia vitæ,
In qua nemo satis se didicisse putet.

Heïc pietatis amor floret, patientia morum,
Virtus, heïc lucet relligiosa fides.

Hæc tibi cùm placeat, BODINE, academica vita,
Rector, subde thori colla regenda iugo.

Disce bonas artes, socialis foedera vitæ,
Sunt discenda tibi plurima, Sponse, reor.

Qui præceptor ovas celebratus nomine Rector,
Discipulus factus lege regendus ova.

Exerce studium, quamvis perceperis artem,
Gymnasii ut referas digna brabea tui.

M. MARTINVS STRACKERJAN,
Ministerii Ecclesiastici in Comi-
tatu Delmenhorstano Super-
intendens.

II.

Progeneret patres, Janus Vollerus ut isti
Progenuit, Sponsis reddit id officium.
Desuescens venerem, cupide desideret illum,
Hanc terram qui nos relinquere mente jubet.
Sponsus cum Sponsa vigeat videatq; nepotes
Seros, adsit Eros, desit Erisq; toro.

Ita ex candido animo gratulabundus
optabat

M. JACOBUS Neumeyer

A 2

Die

4

Die starcken Vorfahren/ die wie das beste Geld/
Das ehimals gangbar war/ von besien schroet und Korn
Gemünket worden ist/ von Eltern her gebohren
Haben zu ihrer Zeit / vermehret diese Welt.

Auch meiner Freunde Theil/ Herz Vollerus genant
Hasberger Seelenhirt hat abgelegt sein Pflicht;
Vnd wasß sein Schuldigkeit erfordert hat ausgericht/
Nach Mügligkeit ohn Ruhm/ wie das jeden bekant.

Die Jahren ellen her / das Alter semmig ist/
Doch wil der Fuhrman gern/ die Peitschen hörē klappē/
Ober schon alt und mat/ mus nach dē Athem schnappē.
Also des Menschen Macht die Zeit gemelich frist.

Der Breutigam un die Braut nehm Eltern Charge an
Ihnen wird nun befohlen / der Liebe unstete Wacht
Vns sey gewünschet nur eine geruhesam Nacht
Es Danke / spiele/ fren/ vnd hüpfē/ wer da kan.

Mein herzen lieber Freundt / lasset vns verachten/
Was Welt und weltlich ist/ unsers kurtzens Lebens zeit/
Die hie sehr flüchtig ist/ wie man meint/ ist wol nicht weit/
Was Himmel heist und ist/ darnach laßt uns trachten.

Nun Breutigam und die Braut die treten ins Bette
Der Vermehrung / ihnen weich die Bitterkeit/
Es kom und wohne bey der glückselgen Liebligheit
Die liebe Süßigkeit und was man gerne hette.

Interpres amica manu scribebat.

III.



I I I.

Auspiciatissimis Nuptiis

DN. CONRADI BODEN,

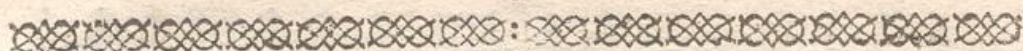
Scholæ Delmenhorstanae Rectoris.

Quicquid Musarum Delmanis affidet agris,
 Gratatur SPONSIS, & lætum nuncupat omen.
 Nummus inexhausta redivivus pullulet arcâ:
 Invidiosa pluat vicinis copia cœlo.
 Quicquid arundineos novit frenare caballos,
 Et filo mannos in gyrum vertere pictos,
 Agminibus streperas densatis impleat ædes.
 Ultra Sauromatas fugiat, Tanaimque remotam
 Lis, rancor præceps, curvus dolor, ira, simultas.
 Cynthia dum cœlum metitur, dumque pererrat
 Gens vitreum squamosa solum? gens hispida silvas:
 Dumque saginatum teretes eructat aristas
 Semine vervactum: dum Palatina racemos
 Linguaces mittit tellus; numerate beati
 Messēs, & vegeti cum parva vivite prole.

MICHAEL RAGER.

I V.





Epithalamium.

In Nuptias, Clarissimi Viri

Dn. CUNRADI BODEN,
Rectoris Scholæ Delmenhorstianæ,

SPONSIS;

Et lectissimæ Virginis

ANNÆ VOLLERIANÆ,

SPONSÆ

Gratulatur ISAACUS CUJACIUS Gallus.

*N*uper ubi æstivis ardebat solibus ær,
 Et sibi præreptos terra gemebat aquas.
 Quilibet insolito captabat languidus æstu
 Lene susurrantis murmura fracta Noti.
 Quisquis amore fuit diuturno saucius in se,
 Ignis concepti sensit abesse parum:
 Sed redivivus adest juvenili in corpore fomes,
 Ancipitem Libram Sole meante retro,
 Non modo luce sua CUNRADUM petit ab imo
 Vertice, sed stringit pectora victa DEO.
 Qualiter ignivomus flammam de vertice vomit
 Ætna, vel accenso cera sub igne fluit.
 Exhaustum vidit miserata Diana calore,
 Proluit in gelido fonte rigantis aquæ.
 Hic Dea conceptos in morem fulminis æstus
 Diluit, & dulci rore rigatur amor:
 Qualiter in sinu cum terra rore madescit,
 Germina vi Phæbi concaluere citò.
 Dulce refrigerium medicamine suavius omni,
 Fallor? & an fingit hoc sibi, quisquis amat?





V.

Successu fausto! Quem non vicere labores
 Palladii, Hic Veneris victus amore cadit.
 Ingeniosa satis Venus est, marcescere solis
 In studiis doctum non cupit esse Virum.
 Sponse, pererrasti tot DELMÆ devia lustra,
 Ah! tot inaccessis, spinea rura, viis:
 Vix tamen ecce Tuam, data spes fuit ulla videndi,
 Vix quoque quærendi spes fuit ulla tibi.
 Hem tibi quæsitam, nec per vaga compita quære,
 Involat amplexus, Sponsa repente tuos.
 Hæc fuit, hæc toties te suspirare coëgit,
 Ast erit illa tuis certa medela malis.
 Maeste bono hoc COLLEGA jugo; lataque penates
 Prole ferè exhaustos, excole BODENIUM.
 Huc agite Aonides gratantia carmina ferte,
 Et præfer Sponso docta Corona faces.
 Nos bona prosequimur blandis connubia votis,
 Hic, à quo pendent, pondus habere sinet:
 Det sobolis soboles; procul hinc mala cuncta fugentur,
 Sit sine lite thorus, sit benedicta domus.

Nun habt/ Herr RECTOR, Ihr/ die Bücher weggelegt/
 Vnd Ewren Tugend Geist jetzt einmahl angeregt/
 Daß er die Mühsamkeit hat endlich wegesagt/
 Nach Arbeit-voller Zeit der Ruhe zugesagt.
 Wol recht? Ihr habt in Müß' vnd Arbeit gnug geschwitzt/
 Vnd Ewren flugen Geist in Pallas-Feld erhist/
 Drumb wil der grosse Gott diß lassen Euch genießen/
 Vnd Ewre Lebenszeit mit Liebes süß durchsüssen.
 Es gibt euch schönen Lohn für Ewre edle Tugend/
 Gibet Euch des Höchsten Sohn/ die liebe volle Jugend:

Ein



Ein zartes **WILLERS** Herz/**ANNA** von Tugend reich/
 Ist Eurer Weisheit Lohn: Man findet Sie bey Euch.
 Die **BRÄUT** hängt **GOETZ** fest an/drumb hat er ihr gegeben/
 Was Sie erfrewen kan allzeit in ihrem Leben.
 Es ist kein stärker Band/ als wan auf dieser Erden
 Ein gleiches Herz vnd Sinn in eins verknüpft werden.
 Lebt hinfort nun vergnügt/ liebt Euch in süßer Ruh/
 Glück zieh ümb ewer Hauß/ lebt/liebt vnd sehet zu/
 Daß Ihr bald übers Jahr/mit grosser Freud vnd Wonn/
 Wo nicht ein Töchterlein/doch herzet einen Sohn.

Zu Ehren dem Herren Bräutigam/
 als seinem vielgeliebten Herrn Col-
 legæ / wie auch der Jungfraw
 Braut/ seht dieses Glückwünschend

JOHANNES HOFFMAN
 Conrector.



V I.

Conrad Bodeni, en costam castamque piamq;
 A dducunt tandem, gratulor inde, tibi.
 O te felicem, te terq; quaterq; beatum,
 N am tibi Jova favet, sponsa favore favet.
 N ymphæ Delmaticæ monstrarunt limites arclos,
 N ymphæ Welsaticæ compita dupla tibi,
 R ectâ quo posses Hasbergam pergere: namque
 A nnula adimplerat pectus amore tuum,
 A tq; suis oculis te plus, mi frater, amabat
 V OLLERINE ingens vulnus amoris habens.
 D onari optabas tibi basia dulcia sæpe,
 O ptans hæc itidem; sed pudor ora tenens
 B ellè interdixit redamantis prodere mentem
 L ætos amplexus prohibuitque tibi.

Oh!

O h! quoties licuit suspiria mittere multa,
 L acrymulisque animum pascere anhelitibus,
 D um tamen haud licuit darier tibi brachia collo,
 E n, jungas labris jam modò labra tuis,
 E st etenim licitum. Tua jam charissima sponsa,
 R ector, ait, præter te mihi nemo placet.
 N ymphula nunc faciat multa te prole parentem,
 S it benedicta domus, sit sine lite torus.

*Paucula hæce, qualia qualia sunt, in honorem
 Neonymphi Collegæ suavissimi, fratris loca
 deamandi, adjecit*

BERNHARD Hegerl

p. t. Cantor ibid.



V I I.

S Egt men van gojer Tidt / so wil eck oek ins röhmen
 De Tidt / de man bi uns den Harvest plecht to nöhmen/
 Denn / dat is so een Tidt / de man wol ehren moth/
 So frigt man alles g'noch / so frigt man Beer un Brod.
 So is de Rogge fet / so blöhen unse Göse/
 So sünt de Ossen riep / de Schwine sünt nicht böse/
 Wenn se kamt van der Mast; so deit man Anse aff /
 So ist de beste Koop van Hering / Lah / un Raff.
 De Sippeln sünt nich där / de Busch-fohl let sich köpen /
 De Appel / Beren / Nöt / de ligt bi groten Höpen
 To Bremen up dem Markt: de Buer de köfft nu Geld
 Vam Havern vör de Gös / vam Gasten / wo et felt.
 He kämt to Markede mit Könen / Perden / Bahlen /
 Mit Ossen / Schapen / un Dack Sköven / Geld to halen /
 He drinckt van sinem Gell oek wol en halven Ruch /
 Un fahret darnögest hen mit frischem Moe to Ruch.
 Darüm wår döns Tidt vör anjern wol to ehren /
 Wenn woht alsteeß so bleef: men lat usf oek ins hören /

B

Wat



Wat darup volgen wil: O eene baste Tiedt/
 De alle Lust vordrufft/ un is us nich mehr wiet;
 Den Winter meene eck/ de wil nu ball rejeren
 Un/ wat en Harte is/ wil he usk relif lehren/
 Et is een bassen Broer/ is oock een künstig Man/
 De Water/ Beer un Wien to Ise maken kan.
 He maket dat schwarze wit/ deit wunjer grote Teiken/
 He brekt de Böme twey/ de Böiken un de Eiken/
 Dat is om nene Kunst. Vör dñhem bösen Mann
 Vorsehrt men sich/wenn he tho stürmen fanget an.
 To dñyer scharpen Tiedt mag men sich wol vörwahren/
 Dat men nich heel vörfrüht/ een Pels van rugen Haren
 Is den so böse nich/ er ock en Füer van Spön/
 Dar men bi sitten kan/en warmen fin de Löhn.
 Edder/ man mot een Füer in den Racht-Aven böten/
 Er leggen in dat Bed een warmen Steen ton Böten/
 Dat de enm nich vörfreest. Sü/ Sü/ wat denck eck doch/
 Herr Bode weet en Kunst/ de geit ock fast genoch/
 Wenn he to Bedde geit/ wil he sich süverf leggen
 Achter een Ribbeken/ darna so wil he seggen:
 Her Winter/ gah men hen/ eck lig hier nu all warm/
 Eck hebbe hir by my een Ribbeken im Arm/
 Dat is mi so so goet/ as wenn eck vör mi hadde
 Een Vostwehr un en Schanz/ et is min rechte Gade/
 Et is min beste Lust/ Et is min Tiedt-vördrieff/
 Et is min beste Wat/ Et is min eegen Wief/
 De deekt mi süverf to/ drum wilk er ock vörehren
 En ardig Schilder-Huß/ dat schal sich nūmt vorsehren/
 Dat schal upr Vostwehr stahn. Ji Junfern/ rae Jy dat/
 Wat dat vörn Hüßken is/ so frig Ji ock ins. Wat?

Un de dñt schreef/
 De Hed gern Beer.

Vita —



Vita en Rectoris magno est subjecta labori,
 Ut nequeat cunctis ipse præesse simul.
 Hinc pulchrè, domui quæ præsit, quærît Amicam,
 Quæque suæ mensæ pignora grata ferat.
 Ecce tibi Nympham, neque per vaga compita quære,
 Currit in amplexus Nympha repentè tuos.
 Gratulor ergo tibi cæptum, Neonymphe, JEHOVAH
 Fortunet, donis augeat ipse suis.

*Sic pio voto Dn. Præceptori
 accinere voluit*

STATIUS MULLERUS, Scholæ
 Delmenhorstanae alumnus.

Jam terra Praeses rutili moderator Olympi
 Annuat his votis, exaudiat atq; precantem.
 Sincero ex animo cupio, Doctissime Rector,
 Ut tibi contingat Conjux pulcherrima Sponsa,
 Ut videas series longinquas pace quieta,
 Paxq; fidesq; thori vigeat, lataq; penates
 Prole bees, reparesq; genus jam jam moriturum.

Ita vovet Dn. Præceptori

JOHANN. ANTHON GUNTHER BALLEHRUS,
 Scholæ Delmenhorstanae alumnus.

Sponsa, fave charo, longè charissima, Sponso,
 Vir tibi de docta gente legendus erat.
 Vive diu Tu cum Sponso: Concordia Paxque
 Obsideat vestros non moritura lares.
 Opto, tibi atque tuo veniat benedictio ab alto!
 Hæc mea vota sient, ambo valere diu.

Sponsa in honorem accinuit

JOHANNES HENRICUS MASIVS,
 Scholæ Delmenhorstanae
 alumnus.

B 2

Res

Res bona CONJUGIUM. Quid enim mortalibus illo
 Aut fuit, aut potuit dulcius esse? nihil.
 Quid placeat coelebs? est sanctio sancta, Deumq;
 Servat inoffensum conjugialis amor.
 Ergo tuâ gaude Sponsâ, quæ munera suavit
 Distribuisse DEUS, cuncta dedisse bonis:
 Ille det, ut prolem pulchræ virtutis alumnâ,
 Quæq; tibi faciat gaudia mille, creet.
 Adsit JHOVA precor cæptis, dum robora tellus,
 Dum cælum stellas, dum vehet amnis aquas.

Hoc est intimum votum

DIETERICI STRACKERJAN,

Scholæ Delmenhorstianæ alumni.

Noscito, quod Dominus junxit Sponsam tibi, Sponsæ!
 Noscito, quod Dominus junxit Sponsum tibi, Sponsa!
 Noscite, conjugium vestrum quod jam bene cæptum est,
 Esse ratum in cœlis, quod castos Numen amores
 Suadeat, & casto Neonymphos jungat amore.
 Ergo felices, concordēs vivite, amorem
 Nulla intervertat, sive interrumpat Erynnis.
 Hoc precor, ut nostris faveant ita Numina votis.

*Animi subjectionem testaturus
 adposuit*

HENRICUS LIPMANN, Scholæ Delmen-
 horstianæ alumnus.

Frater amande, fave casta, tu Sponsæ, puellæ,
 De Patribus sanctis uxor habenda tibi.
 Absit Eris tristis, feliciter omnia cedant,
 Sponsa, DEUS faxit, pareat & pariat.
 Sit benedicta domus, sit fausta; id pectore toto
 Comprecor, his votis annuat ipse DEUS.

Appositum

Honoris atq; congratulationis ergo à Sponsi fratre

CHRISTIANO HENRICO MILDEHEUPT,
 Scholæ patriæ alumno.



U Et die tausend / wie so Lustig /
 Wie so fertig / wie so Rüstig /
 Wie so willig vnd bereit
 Sein zum Freyen alle Leut.
 Wo sie Lauffen / wo sie Gehen /
 Wo sie Sitzen / wo sie Stehen /
 Wo sie Liegen / Wo sie Schlaff'n /
 Haben sie hiermit zu Schaff'n.
 Wan sie Spielen / wan sie Singen /
 Wan sie Tanzen oder Springen /
 Wan sie Trincken / wan sie Eß'n /
 Bleibt das Freyen vndergeß'n.
 Seind die Zeiten schon sehr Feur /
 Da man wenig bringt zum Feur /
 Klagt doch mancher uf dem Bett /
 Wer doch erst was Eigens hett.
 Kleine junge Steckenreiter /
 So kaum gehen ohne Leiter /
 Ehn sie Jungfern wollgemuht
 Sprechen sie: sü dat mien Buht.
 Ist das Vöcklein so von Fahren /
 Das sichs füglich könnte Fahren /
 Geht die Klage ins gemein:
 Wer doch eine Braut möcht seyn.

B iii

Were



Were es in Deutschland hier
 Wie vorzeiten die Manier/
 Solt sich mancher wol nicht grehn n/
 Wan er müß noch eine nehn n.
 Ist das Heupt sehr greiß vnd alt/
 Spricht er doch: Ich bin sehr kalt/
 Muß drümb etwas Liebes hahn/
 Da ich mich bey wermen kan.
 Hundert Jahr ist nicht zu viel/
 Wan das Mütrogen Freyen wil/
 Sagt man ihr von solchen Sackn/
 Mag Sie gerne eins mit Lachn.
 Manchem steht die kurtzweil an/
 Wie eurm rüstrig'n Wetterhahn/
 Jedoch mag er leydent gehrn
 Mit den Jungfern kleine Köhrn.
 Niemand ist so hoch Erköhren/
 Niemand ist so arm Geböhren/
 Niemand ist so Hochgeehrt/
 Niemand ist so wol Gelehrt/
 Niemand geht so krumb Gebücket/
 Niemand ist so wohl Geschmücket/
 Niemand mag so klenlich Stehn/
 Niemand kan so Scheesshackt gehn.

Nie



Niemand ist so from vnd fleissig/
 Niemand ist so böß vnd beissig/
 Niemand ist solch sarrerer Kohl/
 Dem das Freyn nicht g'falle wohl.
 Weil es nun also geschihet/
 Wie ein jeder selber siehet/
 Vnd daß Freyen ihnen ist
 Lieber als ein Gelt vol Kist/
 Lieber als ein Gauckelspiel/
 Lieber als ein Besemstiel/
 Lieber als ein weiches Bett
 Lieber als ein Kohl mit Fett/
 Lieber als das Zuckersüsse/
 Lieber als die Lemmersfüsse/
 Lieber als die Edelstein/
 Lieber als der süsse Wein/
 Lieber als ein Hölzern Peter/
 Lieber als ein Bälgentreter/
 Lieber als die Backen Hukeln/
 Lieber als die Gelben Wukeln/
 Lieber als der Seiten klanc/
 Lieber als der Haasenfang.
 Drum nimbt mirs doch gar kein Wunder/
 Daß ein BODE ehlt ikunder/
 Es zu machen wie die andern
 Vnd zu seiner Braut zu Wandern.
 Wollan

Wollan weil es iht soll gelten /
 Wolln wir sie darumb nicht schelten /
 Vielmehr wünschen Friedt vnd Ruh /
 Glük / vnd Gottes Seegn darzu.

Claus Klemperhohn

hat sein Frein auch nicht verschwohrr.

Anno



nostro

Auf Bellonen schweren Krieg/
Solget Venus süßer Sieg.

5

Krieg und Liebe-Zanck/

über

die hochansehnliche Eheverbindnuß
Des Edlen/Gestrengen/Besten und Mannhaften Herrn

H. Arnold Zuzhorn/

Vormahls der Krohn Schweden in den Teutschen

Kriegen unter dem löblichen Turkischen Regimente

zu Pferde wolgewürdigten tapfern Ritter,

lichen Kriegs-Major.

Dunmehr

Ehren-Bräutigams/

Wie auch der

Ehr-Tugendreichen / mit herrlichen Gaben des Ge-
mühtes/Leibes und Glückes wohlbeseligten Jungfern/

Jungfern Anna: Sophia Statlander/

Des Edlen/ Ehrenvesten und Mannhaften Herrn

Rittermeistern Honrich Statlanders/

Erbgesessenen zu Hartwarden in Statland/ Hoch-

Gräfflichen Oldenburgischen wohlbestaltten Vogt

zu Abhausen eheliblichen Tochter /

Jungfer Ehren-Braut:

Welche Vollenzogen und ins Berck gerichtet zu Hartwarden in Statt-

land/der Graffschaft Oldenburg/ den 13 Winter-

monats/ des 1650 Jahrs

Dem Herren Bräutigamb und seiner Herzhgeliebten

zu sondern Ehren/aus wolgewogenem Herzen

aufgesetzt und aus Bremen übersendet der

Mitgehende.

Bremen/Gedruckt bey Berthold de Villiers/

des Gymnasij verordneten Buchdr.

NA 5